

Statement zum Tarifergebnis M+E, 24. Februar 2015

Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die IG Metall ist in dieser Tarifrunde mit 3 Kernforderungen angetreten – einer ordentlichen Entgelterhöhung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie, der langfristigen Absicherung der Altersteilzeit und dem Einstieg in eine geförderte Bildungsteilzeit. Dabei haben wir - und habe auch ich persönlich -, stets betont: Die 3 Forderungselemente sind ein Paket. Das Paket lassen wir uns nicht aufschnüren. Und die Tarifrunde endet erst, wenn es belastbare Ergebnisse zu allen drei Themen gibt.

Nach Ende der vierten Verhandlungsrunde kann ich heute feststellen: Die IG Metall hat sich an ihre Aussagen gehalten, mit dem gefundenen Tarifabschluss haben wir Substanzielles für alle drei Themen erreicht.

Aus Sicht der IG Metall Baden-Württemberg ist das ein Erfolg, der erzielte Abschluss ist ein guter Kompromiss. Wie bei jedem Kompromiss, auch das will ich nicht verfehlen, mussten wir im Detail an manchem Punkt natürlich auch Abstriche machen.

Lassen Sie mich das Ergebnis im Einzelnen darstellen und bewerten.

Ich beginne mit der Altersteilzeit: Für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie ist Altersteilzeit extrem wichtig, über 90 Prozent haben in der großen Beschäftigtenbefragung der IG Metall erklärt, dass sie die Möglichkeiten zum frühzeitigen Ausstieg auch in Zukunft für zwingend

erforderlich halten. Insofern war es für uns in den Verhandlungen enorm wichtig, Altersteilzeit zukunftssicher zu machen und den heutigen Status Quo von 4 Prozent Anspruchsberechtigten zu erhalten.

Das haben wir – wenn auch nur mit großer Anstrengung – geschafft. Die von den Arbeitgebern angestrebte Halbierung der Quote wird es nicht geben, der neue Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente läuft bis zum 31.12.2021.

Zusätzlich ist es uns gelungen, an einigen Stellen Verbesserungen für die Beschäftigten einzubauen:

Zu den bisherigen Altersteilzeit-Modellen unverblockt und verblockt ermöglicht der neue Tarifvertrag einen gleitenden Ausstieg aus dem Arbeitsleben.

Beschäftigte in unteren Entgeltgruppen können sich Altersteilzeit dank höherer Aufstockungsbeträge in Zukunft eher leisten.

Für besonders Belastete konnten wir den Zugang zu ATZ geringfügig verbessern, indem die Wartezeiten verkürzt wurden.

Ganz entscheidend ist, dass es uns gelungen ist, Altersteilzeit an die neuen Rentengesetze und den Zugang zur ungeminderten Rente ab 63 nach 45 Beschäftigungsjahren anzupassen. Angesichts steigender Abschläge und eines weiter sinkenden Rentenniveaus ist dies eine extrem wichtige Regelung, die einerseits den Leistungsanforderungen an die Beschäftigten, andererseits den demografischen Herausforderungen Rechnung trägt.

Damit haben wir eine gute und zukunftssichere tarifliche Grundlage für einen flexiblen Übergang in den Ruhestand geschaffen. Eine Grundlage, die es den Beschäftigten ermöglicht, nach erbrachter Lebensleistung im Beruf in Würde und abschlagsfrei in den Ruhestand zu gehen.

Ich komme nun zu unserer zweiten Kernforderung, einer geförderten Bildungsteilzeit. Dabei ist uns ein zukunftsweisender Einstieg gelungen.

Bereits bestehende Ansprüche auf Freistellungen für Weiterbildungen in Teilzeit, beziehungsweise auf ein zeitlich befristetes Ausscheiden mit Wiedereinstellungsgarantie, konnten zum Teil verbessert werden. Zum Beispiel wurden die Ankündigungsfristen für Qualifizierungen reduziert, die Weiterbildungszeiten im Teilzeit-Modell wurden umgekehrt ausgeweitet. Damit ist künftig eine Bildungsmaßnahme von bis zu sieben Jahren möglich, also auch ein Studium.

Neu in den Tarifvertrag aufgenommen haben wir ein Modell, das eine finanzielle Förderung der persönlichen Weiterbildung beschreibt. Die Voraussetzung dafür ist, dass sich die Betriebsparteien über eine alternative Mittelverwendung aus dem Altersteilzeit-Topf einig sind.

Auf dieser Grundlage entstehen dann individuelle Ansprüche, die beispielsweise für ein Modell einer verblockten Teilzeit, einer echten Teilzeit mit 50 Prozent Arbeitsleistung oder gar für ein Modell mit nur zwei Monaten Arbeit im Jahr finanzielle Aufstockungen in Höhe des heutigen ATZ-Aufstockungs-Prozentsätze beinhaltet.

Hervorheben möchte ich darüber hinaus, die Verabredung für An- und Ungelernte. Gemeinsam wollen wir An- und Ungelernte an berufsqualifizierende Abschlüsse heranführen. Um die Hürden für Weiterbildung möglichst niedrig zu halten, kann das durchaus in Modulen stattfinden, dabei sollen auch öffentliche Fördermöglichkeiten genutzt werden.

In diesem Sinne werden wir unsere Sozialpartnervereinbarung von 2012 zur Förderung von Jugendlichen um einen Paragraphen für An- und Ungelernte erweitern. Arbeitgeber und Betriebsrat haben demnach über den Bedarf zu beraten und auf dieser Basis spezielle Programme für An- und Ungelernte zu vereinbaren. (Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag für den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von An- und Ungelernten, sondern tragen zugleich zur Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs bei.)

Abschließend lassen Sie mich noch etwas zum Thema Geld sagen: Das Ergebnis, eine Einmalzahlung von 150 Euro und 3,4 Prozent höhere Löhne und Ausbildungsvergütungen ab April 2015, steht für sich. Komplizierte Rechenakrobatik möchte ich Ihnen an dieser Stelle ersparen.

Entsprechend unterschiedlicher Erwartungshaltungen in den Betrieben wird auch dieses Ergebnis unterschiedlich bewertet werden. Allerdings glaube ich, dass in Folge dieses Abschlusses die Realkommen der Beschäftigten zum 3. Mal in Folge steigen werden – auch wenn sich das mit Sicherheit erst im Rückblick beurteilen lässt.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken:

Bei den Kolleginnen und Kolleginnen, insgesamt 285 000, die seit Beginn der Tarifrunde unsere Forderungen mit Warnstreiks unterstützt haben. Bei den Mitgliedern der Verhandlungskommission und auch beim Verhandlungspartner selbst:

Wir hatten gemeinsam keine leichte, sondern eine sehr schwere Aufgabe zu lösen, bei der beide Seiten um jeden Millimeter gerungen haben. Auch wenn das sicher viel Geduld und Nerven gekostet hat, blieb der Umgang miteinander stets ordentlich, fair und respektvoll.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.